

Drum weg / ihr Thränen / weg / laßt uns viel lieber schauen /
 In was vor Seeligkeit der große Lehrer steht /
 Und wie dort allbereit in jenen Lebens-Äuen
 Er mitten in dem Chor der Seraphinen geht.
 Du lebst mein **Qarpzov** dort in ewigen Himmels-Lenzen /
 Wo lauter Labfal wohnt / wo keine Hitze brennt :
 Ich sehe dort dich schon als wie die Sterne glänzen /
 Und der bekennet dich / den du hast hier bekennet.
 Das Kämpffen ist vollbracht / nun folgt das Gnaden-Lohnen ;
 Da durch Versuchung du / durch Creuß bewähret bist /
 Solt du in stolzer Ruh / in Friedens-Häusern wohnen /
 In sichern Wohnungen / wo keines Feindes List
 Dir deine Freude stört. Drum bist du nicht gestorben /
 Und lebst zugleich auch hier durch ewig-festen Ruhm /
 Dein Eifer / deine Treu hat dir vor **GOTT** erworben /
 Wie dorten Pinehas / ein ewig Priesterthum :
 Das wird dir besser seyn und auch den liebsten Deinen /
 Als trügst du alles Gold der Peruanen ein /
 So hör' ich billig auff / dich weiter zu beweinen /
GOTT / der die Seinen kennt / wird selbst mein Schützer seyn.
 Du aber / großer Mann / schlaff wohl in deiner Kammer /
 Und ruhe völlig aus von allen Überdruß /
 Du lebst / du triumphirst / uns tränget eitel Jammer /
 Und wer weiß / was man wohl noch mehr befahren muß ?
 Und hiemit will ich mich bey deinem Grabe setzen ;
 Was aber wird wohl dir zum Denckmahl auffgericht ?
 Ich will bloß diesen Spruch auf deinen Grabstein setzen :
Wer so / wie Qarpzov / lebt / der stirbet ewig nicht.

